

Project *brief*

Thünen-Institut für Ökologischen Landbau

2021/35

Q Check: Tierwohl mit System – von der betrieblichen Eigenkontrolle zum nationalen Monitoring

Solveig March¹, Jan Brinkmann¹, Julia Drews¹, Joachim Braunleder², Jürgen Duda³, Matthias Kussin⁴, Rolf Mansfeld⁵, Katharina Stock², Sabrina Hachenberg⁶

- Die betriebliche Eigenkontrolle anhand von tierbezogenen Indikatoren ist seit 2014 für alle Betriebe mit Nutztierhaltung gesetzlich vorschrieben.
- Für Milchviehbetriebe werden bereits viele Daten standardisiert und regelmäßig erfasst; im Verbundvorhaben wurden daraus Indikatoren ausgewählt, mit denen sich valide Aussagen zur Tiergesundheit ableiten lassen.
- Der Q Check-Report fasst diese Daten zusammen und bietet einen guten Überblick über die Situation im Betrieb und unterstützt das Herdenmanagement.
- So erleichtern diese Daten nicht nur die betriebliche Eigenkontrolle, sondern können – anonymisiert und überregional gebündelt – auch ein sachlich fundiertes Bild der Tierwohlsituation in Deutschland liefern.

Hintergrund und Zielsetzung

Seit Februar 2014 schreibt das Tierschutzgesetz für alle Nutztierhalter*innen eine betriebliche Eigenkontrolle vor. So muss auch in Milchviehbetrieben das Tierwohl anhand tierbezogener Merkmale (Tierschutzindikatoren) beurteilt werden.

Zugleich gibt es die politische Forderung nach einem nationalen Tierwohlmonitoring, für das eine indikatorengestützte und regelmäßige Berichterstattung das zentrale Element ist.

Was fehlte, war ein flächendeckendes Monitoringsystem automatisch erfassbarer Indikatoren, das

- Tierwohl anhand von objektiven tierbezogenen Indikatoren messbar macht und
- die Ergebnisse so aufbereitet, dass sie für die betriebliche Eigenkontrolle und ein darauf aufbauendes Herdenmanagement genutzt werden können.

Das Verbundprojekt Q Check hatte zum Ziel, ein System aufzubauen, das Tiergesundheit in Milchviehbetrieben messbar macht – und zwar mithilfe von Daten bereits bestehender Analyse- und Datenerfassungssysteme.

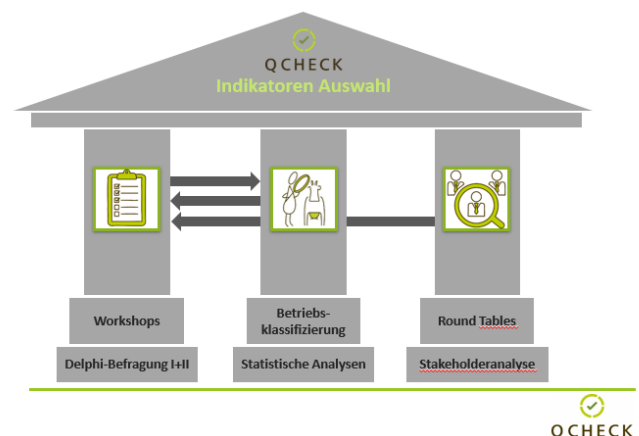
Das System kann den Einzelbetrieb bei der Eigenkontrolle der Herde und dem darauf aufbauenden Gesundheitsmanagement unterstützen. Darüber hinaus lassen sich die Daten auch für ein nationales Monitoring nutzen, das Aussagen über den Status quo von Tiergesundheit bzw. Tierwohl in der Milchviehhaltung in Deutschland ermöglicht. Je nach Auswertungstiefe werden 88 bis 100 % aller bundesdeutschen Milchkühe erfasst.

Diese Reichweite unterscheidet das Vorhaben von allen vergleichbaren Projekten im Milchviehbereich in Deutschland.

Welche Indikatoren der bestehenden Erfassungs- und Analysensysteme sind für die betriebliche Eigenkontrolle und ein nationales Tierwohl-Monitoring geeignet?

Der deutsche Milchviehsektor verfügt seit Jahren über mehrere etablierte Erfassungs- und Analysensysteme, die kontinuierlich und deutschlandweit Daten verarbeiten: die Milchkontrolle, die HIT-Datenbank und QM Milch. Diese bestehenden Systeme dienen als Datengrundlage für Q Check.

Verzahnung der Arbeitsschritte zur Auswahl der Indikatoren



Quelle: Q Check (2019)

Im ersten Arbeitsschritt des Vorhabens wurde eine umfassende Literaturliteraturanalyse zu tierbezogenen Indikatoren für die Beurteilung von Gesundheit und Wohlbefinden in der praktischen Milchviehhaltung durchgeführt. Um hieraus geeignete Indikatoren auszuwählen, wurden Akteure aus praktischer Landwirtschaft, Veterinärmedizin und Agrarwissenschaften im Rahmen einer zweistufigen Delphi-Befragung einbezogen.

In zwei Runden wurden die Teilnehmenden gebeten zu bewerten, wie geeignet die 53 im Rahmen der Literatursichtung identifizierten Indikatoren zur Durchführung der betrieblichen Eigenkontrolle sowie für ein nationales Tierwohlmonitoring sind. Die von den befragten Expert*innen angegebenen Ziel- und Warnwerte wurden anhand von Massendaten der Lebensrealität auf deutschen Milchviehbetrieben gegenübergestellt. Parallel dazu wurden im Rahmen einer Stakeholder-Befragung in persönlichen Interviews Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Verbände sowie Zivilgesellschaft zum Thema Tierwohl und zu geeigneten Indikatoren befragt.

Indikatoren für die Beurteilung der Milchviehgesundheit

In der ersten Runde der Delphi-Befragung kamen von 201 angeschriebenen Expert*innen 82 Rückmeldungen. Inhaltlich wurde das Ergebnis dieser ersten Befragung in der zweiten Runde bestätigt: 28 Indikatoren (davon 18 Indikatoren aus den MLP-/ HIT-/ Gesundheitsdaten sowie 10 weitere Indikatoren aus QM Milch) wurden ausgewählt, d.h. mindestens zwei Drittel der Befragten hielten den entsprechenden Indikator für geeignet. Für diese Indikatoren wurden zudem Ziel- und Warnwerte ermittelt, die es den Milchviehhalterinnen und -haltern erleichtern, vor Ort mögliche Handlungsfelder zur Stärkung des Tierwohls zu erkennen. Über zwei anschließende Workshops wurde dieses Indikatorenset nochmals verdichtet, so dass schlussendlich 13 Indikatoren identifiziert werden konnten, die von allen involvierten Akteuren als „uneingeschränkt geeignet“ eingeschätzt wurden, so dass den Anforderungen von „Wissenschaft“ und „Praxis“ gleichermaßen Rechnung getragen wurden. Zudem liegen diese Indikatoren bereits heute ohne Einschränkung vor und können im Q Check-Report genutzt werden (s. Tabelle).


Q Check-Report

Mit einer Auswertung auf Betriebsebene und einer anwenderfreundlichen Aufbereitung der einzeltierbezogenen Merkmale bietet der kostenlose Q Check-Report, der den teilnehmenden Milchviehbetrieben quartalsweise von ihrem Kontrollverband übermittelt wird, die Möglichkeit, die Entwicklung der eigenen Herde zu verfolgen und Problembereiche schnell zu erkennen. Mithilfe eines Benchmarking-Systems haben sie die Möglichkeit, die Entwicklung ihrer Herde zu verfolgen.

So lassen sich Problembereiche schnell erkennen und Maßnahmen zu Verbesserung können unmittelbar eingeleitet werden. Zusätzlich ermöglicht der Report Vergleiche mit anderen Betrieben der gleichen Betriebsstruktur. Das hilft dabei, das eigene Tun und Wirken einzuordnen. Die flächendeckende Erhebung der Tierwohldaten mit den bestehenden Erfassungssystemen gewährleistet eine neutrale und objektive Beurteilung des Wohlergehens von Milchkühen.

Die für die betriebliche Eigenkontrolle im Milchviehbetrieb und ein nationales Tierwohl-Monitoring ausgewählten 13 Indikatoren sowie der zugehörige Orientierungsrahmen

Indikator	Zielwert	Warnwert	ZIELWERT
Anteil eutergesunder Tiere [%]	≥ 75	≤ 50	<p>„Anzustrebender Wert“: nach bisherigen Erkenntnissen liegt bezüglich dieses Indikators auf den Bestand bezogen kein Tierwohl-Problem vor, wenn der erreichte Wert im Zielbereich liegt, d.h. mindestens so gut wie der „Zielwert“ ist.</p> <p>WARNWERT</p> <p>Der Warnwert weist auf Verbesserungspotenzial in einzelnen Tiergesundheitsbereichen in der Herde hin. Liegen Werte einzelner Indikatoren über dem Warnwert, sollten Sie die Ursachen ausfindig machen, um die Situation zu verbessern.</p> <p>Kontaktieren Sie Ihren Tierarzt oder zuständigen Berater, wenn Sie Unterstützung benötigen.</p>
Anteil Tiere mit einem deutlich erhöhten Milchzellgehalt [%]	≤ 5	≥ 15	
Erstlaktierendenmastitisrate [%]	≤ 15	≥ 30	
Neuinfektionsrate Laktation [%]	≤ 15	≥ 25	
Heilungsrate Trockenperiode [%]	≥ 75	≤ 50	
Neuinfektionsrate Trockenperiode [%]	≤ 15	≥ 30	
Chronisch kranke Tiere mit schlechten Heilungsaussichten [%]	≤ 1	≥ 5	
FEQ ≥ 1,5 in ersten 100 Tagen p.p. [%]	≤ 10	≥ 15	
FEQ < 1,0 in ersten 100 Tagen p.p. [%]	≤ 5	≥ 15	
Merzungen/Abgänge [%]	≤ 25	≥ 40	
Mittlere Nutzungsdauer gemerzter Kühe [Monate]	≥ 48	≤ 30	
Totgeburten und Kälbermortalität [%]	≤ 5	≥ 10	
Mortalität Kühe [%]	≤ 2	≥ 5	



Quelle: Q Check (2020)

Auch für den Aufbau eines nationalen Tierwohl-Monitorings bietet Q Check einen ersten Lösungsansatz: Anonymisiert können die Ergebnisse des Indikatorensets auch überregional für die Beurteilung des Status quo herangezogen werden und so ein sachlich fundiertes Bild der Tierwohlsituation in Deutschland liefern.

Schulungs- und Infomaterial zum Download in der Infothek

- Schulungsmaterial, bspw. Merkblätter zu Indikatoren und Orientierungsrahmen (Alarm- und Zielwerten)
- Erklärfilm – über den Nutzen und praktischen Einsatz des Q Check-Reports
- DLQ-Richtlinie 2.0 (Definitionen & Berechnungsformeln)
- Datenschutzkonzept
- O-Töne von Vertreter*innen relevanter Akteursgruppen

➔ <https://infothek.q-check.org>

Weitere Informationen

Kontakt

¹ Thünen-Institut für Ökologischen Landbau
jan.brinkmann@thuenen.de
solveig.march@thuenen.de

www.thuenen.de/ol

www.q-check.org
<https://infothek.q-check.org/>

DOI:10.3220/PB1639565458000

Partner

² Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V. (vit)
³ Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V.
⁴ Hochschule Osnabrück
⁵ Ludwig-Maximilians-Universität München
⁶ Deutscher Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (DLQ) (Projektkoordination)

Laufzeit

10.2016-6.2020

Projekt-ID

1827

Gefördert durch



Die Förderung des Vorhabens erfolgte aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Projektträgerschaft: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.